

„SCHULTER AN SCHULTER MITEINANDER“

Unter dieser Überschrift steht das vielfältige Engagement der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in 2026 bzw. 5786/5787 (jüdischer Kalender).

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Mitglieder und Freunde!

Wir möchten Ihnen das Programm für das 1. Halbjahr 2026 vorstellen und hoffen auf Ihr nachhaltiges Interesse und Ihren regen Besuch der Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen, Shalom, der Vorstand

Jahnstraße 46, 58119 Hagen

ALTE SYNAGOGE HOHENLIMBURG

Die Gesellschaft bietet Ihnen neben den aufgeführten Veranstaltungen regelmäßig die Möglichkeit, die von Herrn Adalbert Böning gestaltete Dauerausstellung zu besuchen.

Die Besuchstermine für das 1. Halbjahr 2026 sind am:

7. Februar, 7. März, 5. 2. Mai & 6. Juni

jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr. Termine für Gruppenführungen können mit der Geschäftsstelle abgesprochen werden.

GESCHÄFTSSTELLE

Christiane Bertram, Eppenhauser Str. 175, 58093 Hagen
Tel. (02331) 340 39 98 | Fax (02331) 340 3998
www.cjz-hagen.de | E-Mail: cjz-hagen@t-online.de

Bürozeiten Mo, Di + DO 9-11 Uhr, MI 9-11 Uhr + 15-17 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Hagen, BIC WELADE3HXXX
IBAN DE28 4505 0001 0128 0112 38

JUNI

16. JUNI, DIENSTAG

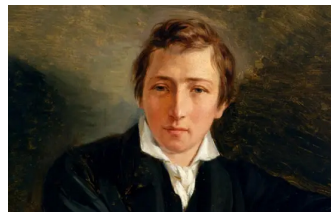
19.00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Rudolf Damm, Sven Söhnchen, Liedermacher Björn Nonnweiler, Hagen

MUSIKALISCHE LESUNG „HEINRICH HEINE“— HEINRICH HEINE IN EIGENEN WORTEN: „ZWISCHEN DÜSSELDORF UND PARIS“

180 Jahre nach seinem Tod aktueller denn je! Rudolf Damm und Sven Söhnchen stellen das Leben und Teile des Werkes des großen deutschen Dichters mit jüdischen Wurzeln vor.



JULI

02. JULI, DONNERSTAG

GANZTAGS

Abfahrt: Synagoge Hagen, Potthofstr. 58095 Hagen

TAGESFAHRT: „DAS FELIX-NUSSBAUM-HAUS UND JÜDISCHES LEBEN IN OSNABRÜCK“

Den Besuch der Dauerausstellung im Felix-Nussbaum-Haus steht auf unserem Programm. Wenn ich untergehe – lasst meine Bilder nicht sterben“.

Wie kein anderer Künstler der ersten Jahrhunderthälfte hat der 1904 in Osnabrück geborene und 1944 in Auschwitz ermordete Maler Felix Nussbaum alle Erfahrungen der Jahrzehnte nach den ersten Weltkrieg in seinen Bildern festgehalten und als Teil seiner eigenen Situationen reflektiert, in die der Künstler, als Jude durch die rassistische Ideologie des nationalsozialistischen Deutschland hineingestoßen wurde.



Das Anmeldeformular und nähere Informationen erhalten Sie gesondert.

EINLADUNG ZU DEN VERANSTALTUNGEN

1. Halbjahr 2026



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT
HAGEN & UMGEBUNG E.V.

JANUAR

14. JANUAR, MITTWOCH

19.00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Einführung und Moderation: Frank Fischer, Hagen

„DAS VATERUNSER – EIN JÜDISCHES GEBET“

Ein Gesprächsabend über das Vaterunser und seine Wurzeln in jüdischen Gebeten. Mit diesem Abend starten wir die Reihe „Das Neue Testament - jüdisch erklärt“.

22. JANUAR, DONNERSTAG

19.00 UHR

Kunstquartier, Emil Schumacher Museum, 58095 Hagen

Literaturkonzert mit Roman Knizka und dem Bläserquintett Opus 45

„DEUTSCHLAND, SIEHST DU DAS NICHT?“ – VOM UNTERGANG DER WEIMARER REPUBLIK (1929–1933) LESUNG – MUSIK – PERFORMANCE

„Deutschland siehst du das nicht?“ – der Titel greift eine eindringliche Zeile aus Kurt Tucholskys Gedicht „Deutschland erwache“! von 1930 auf. Es ist ein scharf formulierter Warnruf vor Radikalisierung, Gewalt und dem Zerfall demokratischer Normen. Vielleicht ahnte Tucholsky bereits, dass der Untergang der ersten deutschen Demokratie bevorstand. Vom Tod Gustav Stresemanns bis zur Machtübernahme Hitlers verfolgt Roman Knizka die politischen und gesellschaftlichen Stationen dieses finalen Kapitels.



27. JANUAR, DIENSTAG

11.00 UHR

Aula des Ricarda Huch Gymnasiums, Voswinkelstr. 1, 58095 Hagen

Tag des Gedenkens an die Befreiung des KONZENTRATIONSLAGERS
Auschwitz-Birkenau

VERANSTALTUNG ZUM 81. JAHRESTAG DES 27. JANUAR 1945

Grußwort Frank Fischer, GCJZ Hagen

„Der Zug der Erinnerung“ Natalja Chupova, GCJZ Hagen

27. JANUAR, DIENSTAG

18.30 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Es lesen Sven Söhnchen und Rudolf Damm.
Björn Nonnweiler begleitet die Lesung musikalisch.

„WEIL DER VATER DAS SAGEN HATTE ALS HERR ÜBER LEBEN UND TOD“. MUSIKALISCHE LESUNG ZUM TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS.

Der beim ZDF beschäftigte Journalist Hans Peter Renfranz (1941-1990) erfährt erst 1987 von der mörderischen Vergangenheit seines Vaters. Dieser hatte als hochrangiger Mediziner im Rahmen der Nationalsozialistischen Euthanasie mehrere hundert Menschen ermorden lassen – und nach dem Krieg darüber geschwiegen.



Erschüttert versuchte der Sohn, das Unfassbare in einem Buch zu verarbeiten, das in eindrucksvoller Weise verdeutlicht: eine „Stunde Null“ hat es nach 1945 weder für die Opfer noch für die Kinder der Nationalsozialisten jemals gegeben.

Eine Veranstaltung der VHS Hagen und der GCJZ als Kooperationspartner.

FEBRUAR

26. FEBRUAR, DONNERSTAG

19.00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46
58119 Hagen

Itai Axel Böing, Berlin

„DAZUGEHÖREN – EIN DEUTSCH-JÜDISCHES LEBEN“



Herr Itai Axel Böing geb. in Hohenlimburg, Lenneufer 33, verbrachte seine Kindheit und Jugend in Hohenlimburg.

Als der Autor geboren wurde, herrschte die Regierung der Völkermörder getragen von fast allen Deutschen. Was macht es mit einem, der in diesem Land zu dieser Zeit geboren wird? Der in dieser Familie aufwächst? Der seine Bildung von diesen Lehrern erfährt? Welche Optionen gab es? Ein gutes Leben im Falschen war unmöglich.

Konnte die Suche nach Menschlichkeit in anderen Ländern das Defizit im eigenen Land füllen?

MÄRZ

8. MÄRZ, SONNTAG

11:30 UHR

LIVESTREAM IM ZDF, MODERATION GUNDULA GAUSE

„SCHULTER AN SCHULTER MITEINANDER“



Eröffnung des Jahres der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2026 – 5786/5787 (jüdischer Kalender) und Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ im Gürzenich in Köln.

Unser Preisträger Prof. Dr. Christian Rutishauser spirituell jesuitisch gestärkt und wissenschaftlich ausgewiesen steht für den intensiven, christlich-jüdischen Dialog. Auch vor schwierigen Fragen wie der nach einer Theologie des Landes scheut er nicht zurück. Eine wichtige Rolle der Kirchen bzw. Religionen sieht er u.a. im Aufbau demokratischer Zivilgesellschaft.

21. MÄRZ, SAMSTAG

10.30 – 12.00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Rudolf Damm, Lehrer Hagen

„LEBENDIGES JUDENTUM“ – FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG IN DER ALTEN SYNAGOGES HOHENLIMBURG

In Kooperation mit der VHS Hagen, Anmeldung VHS Kurs Nr. 261-1301.

APRIL

14. APRIL, DIENSTAG

19.00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

VIGHOLINS KONZERT, LEITUNG: TELA ZABEL, HAGEN

Jom HaShoa (Holocaust-Gedenktag in Israel) Konzert gegen die Unmenschlichkeit und für Frieden.

Das Vokalensemble Vigholin ist ein gemischter Chor mit einer 50 jährigen Geschichte. Im Jahr 1971 aus dem Schulchor des Gymnasiums Hohenlimburg, gegründet.

Im jüdischen Kalender schreiben wir das Jahr 5786/5787. In Israel ist in diesem Jahr am 14. April 2026 Jom HaShoa „Tag des Gedenkens an die Shoa“. Er ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer der Shoa.